



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

103 (15.4.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-67114](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-67114)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2072.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag
3 R. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonei-Zeile 20 Bfg.
Die Ankunfts-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Bäbische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Dr. S. Bagler.
für den lokalen und proc. Theil:
Ernst Müller.
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bischofshospitals.)
Jänzlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 103.

Mittwoch, 15. April 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Rußlands und Frankreichs Stellung zur ägyptischen Frage

wird in einer offiziellen Petersburger Anstaltung in folgender, durch das entschiedene Eintreten Rußlands gegen die englische Okkupation und das Sudan-Unternehmen höchstes Interesse beanspruchender Weise erörtert:

Im Laufe der Jahre hat sich ein bemerkenswerther Wandel in der Stellungnahme Rußlands zur ägyptischen Frage vollzogen. Während anfänglich die Ereignisse im Nillande das Interesse der russischen politischen Kreise gar nicht, oder nur in geringem Maße erregten, ist heute das volle Gegenheil der Fall, ein Umschwung, der sich nach und nach im Anschlusse an die successive Umgestaltung der internationalen Lage in Europa und Ostasien vollzog. Schon in den letzten Jahren konnte man bemerken, daß die tonangebenden russischen Journale in ihren Betrachtungen über die ägyptische Frage mit immer größerem Nachdrucke die Nachteile hervorhoben, welche die Okkupation Ägyptens seitens Englands für Rußland und für andere Mächte, insbesondere für Frankreich mit sich führt. Unter Anderem wiesen die erwähnten Blätter darauf hin, daß England durch seinen Besitz von Gibraltar und Malta im Kriegsfall in der Lage wäre, die russischen und französischen Kriegsschiffe von der Durchfahrt durch den Suezkanal abzuschneiden und so die Verbindung zwischen Rußland und Frankreich und deren Besitzungen in Ostasien zu unterbrechen. Diese Erwägung setzte sich bei der öffentlichen Meinung Rußlands immer mehr und mehr fest, je wichtiger und zahlreicher die Beziehungen der beiden letztgenannten Staaten mit den ostasiatischen Ländern wurden, bis sie im Verlaufe des letzten Krieges zwischen China und Japan zu einem feststehenden Axiom der russischen Politik wurde und seitdem von der russischen Regierung zu ihrem Leitmotiv mit Bezug auf ihre Stellungnahme zur ägyptischen Frage gemacht worden ist. Für die russischen Regierungskreise hat sich ein um so innigerer Zusammenhang zwischen der ägyptischen und der ostasiatischen Frage herausgebildet, als die Interessen Rußlands in Ostasien durch die militärischen Erfolge Japans im Kriege mit China ernsthaft bedroht erschienen, eine Gefahr, die bekanntlich nur dadurch wieder beseitigt werden konnte, daß es der russischen Diplomatie gelungen ist, Japan zur Rückhaltung der auf dem Festlande gemachten Eroberungen an China zu zwingen. Zu diesem Erfolge der russischen Diplomatie hat aber, wie erinnerlich, Frankreich wesentlich beigetragen und seitdem hatte die Republik einen erhöhten Anspruch auf die Unterstützung Rußlands in gegebenen Fällen. Dieser Fall ist durch die anglo-ägyptische Expedition nach Dongola und durch die seitens Englands für diese Expedition beanspruchte Verwendung des Reservefonds der ägyptischen Dette publicae eingeleitet. Die russische Regierung ergriff diese Gelegenheit zur Abtragung der Dankeschuld an Frankreich für die ihr in Ostasien geleisteten Dienste um so bereitwilliger, als ja, wie bereits auseinandergesetzt wurde, ihre ursprüngliche mit Bezug auf die Vorgänge im Nillande längst der Ueberzeugung gewichen ist, daß mit der Lösung der ägyptischen Frage wichtige Staatsinteressen Rußlands verknüpft sind. Von diesem Gesichtspunkte aus muß die gegenwärtige gemeinsame Aktion Rußlands und Frankreichs mit Bezug auf die ägyptische Frage betrachtet werden. Derselbe ist ein festes und entschlossenes Zusammengehen der beiden Mächte, dessen ausgeprägter Zweck die Verhinderung einer Verlängerung der Okkupation Ägyptens seitens Englands ist, da letztere als ein Nachtheil für die Interessen Rußlands und Frankreichs, sowie aller Staaten, die der freien Passage des Suezkanals bedürfen, betrachtet wird. Da jedoch die Expedition nach Dongola, falls sie einen glücklichen Ausgang nimmt, die Herrschaft der Engländer auf den Sudan ausdehnen und als Folge davon ihre gegenwärtige Position in Ägypten verstärken müßte, erklärt sich der Protest Rußlands und Frankreichs gegen diese Expedition von selbst. Die Haltung Deutschlands in dieser Frage kam dem Petersburger Kabinete einigermaßen überraschend. Dadurch, daß das Berliner Kabinete seine Zustimmung zur Expedition nach Dongola erteilte, wurden die beiden Protestmächte, Rußland und Frankreich, in eine etwas unangenehme Lage verlegt, und sie sehen sich daher gezwungen, ihr Ziel auf einem anderen Wege zu erreichen. Die eifrigen Verhandlungen, welche seit zwei Wochen zwischen Petersburg und Paris gepflogen werden, verfolgen nur den Zweck, eine wirksame Grundlage für die erwünschte Lösung der ägyptischen Frage zu finden. Gegenwärtig lassen sich über diese Verhandlungen noch keine näheren Details angeben, nur so viel ist eine unauferlegbare Thatsache, daß das Einvernehmen zwischen den beiden Regierungen mit Bezug auf die ägyptische Frage ein festes ist. Die gegenseitigen Behauptungen, die namentlich in der englischen Presse aufgetaucht sind, entbehren der Grundlage, und man wird gut daran thun, denselben keinen Glauben beizumessen. Im Hinblick auf die in Vorbereitung befindliche gemeinsame Aktion Rußlands und Frankreichs bezüglich der ägyptischen Frage erklärt sich auch die Barteinnahme der russischen Presse für das Kabinete Bourgeois. Wenn gleich dessen radikale und sozialistische Tendenzen in Rußland naturgemäß nicht auf Sympathien rechnen können, so wünscht man doch hier die Kräftigung seiner Position, da es in der kühnen Weise die Lösung der ägyptischen Frage in Angriff genommen hat, ein Ziel, das, wie betont, gegenwärtig in Rußland die Regierung und die öffentliche Meinung in gleichem Maße und in erster Reihe anstreben.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. April.

Dem Reichstage, der am nächsten Donnerstag seine Thätigkeit wieder aufnimmt, liegt eine Unmasse von Arbeit vor, die in absehbarer Zeit kaum zur Erledigung gelangen dürfte. Das Bureau des Reichstags hat während der Unterbrechung der Sitzungen eine Uebersicht über die noch unerledigten Gelebenswürfe angefertigt; danach sind noch zu verhandeln:

Die Vorlage über den Abgabentaxen im Kaiser Wilhelm-Kanal vollständig, der Gelebenswurf betr. den unlauteren Wettbewerb, das Börsen- und Bankwesengesetz, das Margarinegesetz, der Gelebenswurf über die Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften (Consumvereine) und die Justiznovelle in zweiter und dritter, die Gewerbeordnungsnovelle in dritter Lesung. Im Stadium der Kommissionenberatung befinden sich noch die Zuckersteuervorlage und das Bürgerliche Gesetzbuch, und zwar ersteres so, daß die noch ausstehende zweite Lesung bei der Kommission wohl keine lange Zeit mehr in Anspruch nehmen

wird, letzteres aber leider noch in den Anfängen: von den 2359 Paragraphen des Entwurfs sind bisher in 16 Sitzungen 617 erledigt worden. Dazu kommt möglicherweise noch ganz neu das Innungsgesetz, dessen Einbringung auch dem vorläufig in der Kommission begrabenen Handwerkskammergesetz eine Ausersehung bereiten würde, und der Entwurf eines Handelsvertrags zwischen dem Deutschen Reich und Japan. Sodann liegen nicht weniger als 18 Berichte der Wahlprüfungskommission unerledigt vor, darunter Anträge auf Beanstandung der Wahlen der Abgg. Holz, Nothher und Reichmuth, auf Annullirung der Wahlen der Abgg. Meyer-Halle und Böhmman. Ferner sind unerledigt 34 Initiativanträge, welche gleichzeitig beim Beginn der Reichstagsession eingebracht wurden, außerdem 8 nachher eingebrachte Initiativanträge, endlich 23 Berichte der Petitionskommission. Zur Ausrückung dieser Massen stehen bis Pfingsten etwa 31 Sitzungstage zur Verfügung; nach diesem Termin ist vom Reichstag erfahrungsgemäß wenig oder gar nichts mehr zu hoffen.

Rechnet man zu dieser Arbeitslast noch die im Reichstage eingeriffene Zeitvergebung durch bekannte Dauerredner hinzu, dann weiß man absolut nicht, wie alle diese Arbeiten in dem verhältnismäßig kurzen Zeitraume bewältigt werden sollen.

Aus der Opposition gegen das Verbot des Detailreisens hebt sich als besonders scharf und gewichtig der Widerspruch heraus, der gegen die Unterjagung des Detailreisens im Weinhandel gerichtet ist. Eine von den Handelskammern Koblenz, Wiesbaden und Mainz einderufene Professorenversammlung hat mit Recht eine derartige Maßregel als den Ruin des deutschen Weinbaues und Weinhandels zu Gunsten des Auslandes bezeichnet, dessen Konkurrenz schon jetzt genug empfunden wird. Die Verweigerung einer Ausnahmestellung für den Weinhandel in dem künftigen Paragraphen 44 der Gewerbeordnung ist um so unverständlicher, als es sich nach Annahme des Antrags Groeber- u. Hollenauer mit dem Erweiterungsantrag Frigen-Humann betreffend das Ausschließen von Bestellungen auf Druckschriften, andere Schriften und Bildwerke, bezw. auf Erzeugnisse der Leinen- und Wäscheindustrie nicht mehr um die Durchbrechung eines Prinzips handelt. Der Bundesrath selbst hat in der Begründung zu der Gewerbenovelle anerkannt, daß beim Weinhandel von dem „Schutz des stehenden Gewerbes“ kaum die Rede sein kann, da dort „von jeder der Gebrauch besteht, daß der Absatz zu einem erheblichen Theile durch Reisende in unmittelbarem Verkehr mit den Konsumenten erfolgt“, und seinerseits speziell die Ausnahme des Geschäftsbetriebes der Weinreisenden von dem § 44 in Aussicht gestellt. Die vorjährige Kommission zur Vorbereitung der Gewerbenovelle hat ebenfalls in einer Resolution diese Ausnahme neben der Leinenindustrie auch für den Weinhandel empfohlen. Der Antrag betreffend die Leinen- und Wäscheindustrie ist denn auch in namentlicher Abstimmung mit einer Mehrheit von 21 Stimmen in zweiter Lesung angenommen worden, während der auf den Weinhandel bezügliche Antrag von Cuny abgelehnt wurde. Wir erwarten, daß die Klärung der Ansichten innerhalb der Volksvertretung, die sich unter dem Drucke der öffentlichen Meinung zu vollziehen scheint, auch darin Wandel schaffen wird, daß namentlich aus der Mitte des Reichstags dem in dritter Lesung wieder angenommenen Antrag von Cuny ein Zuwachs an Stimmen zu Theil wird, der ausreicht, den deutschen Weinhandel und den deutschen Weinbau vor schwerem Schaden zu bewahren.

Ueber die Veranlassung des Duells zwischen Schrader und Koye dürften noch folgende Mittheilungen von Interesse sein:

Im Anschlusse an eine Hoffestlichkeit, die im Anfang des Winters 1892 im Jagdschloß Gennerswald stattfand, begann die verhängnisvolle Affäre; denn Tags darauf erhielten mehrere hohe Persönlichkeiten, die jenem Feste beizuwohnt hatten, die ersten Exemplare jener anonymen Schmähbriefe, welche von da an volle anderthalb Jahre hindurch den ganzen Hof beunruhigten, bis in der zweiten Hälfte des Juni Ceremonienmeister v. Koye verhaftet wurde. Unmittelbar hierauf verstandte der oder die räthselhafte Unbekannte noch eine kleine Anzahl solcher abschwehlichen Schreiben — ihr Inhalt ist zum Theil schlimmer, als die wildeste Phantasie sich ausdenken vermag — dann endlich stellte der Anonymus seine Thätigkeit ein. Erst jetzt ist bekannt geworden, daß nicht Freiherr v. Schrader allein die Aufmerksamkeit der Nachforschungen seitens Personen auf Herrn v. Koye lenkte, daß dies vielmehr u. A. in einer Eingabe an den Kaiser geschah, welche außer von Herrn v. Schrader von einer großen Zahl von Mitgliedern der Hofgesellschaft unterzeichnet war. Mit einem dieser Unterzeichner, dem Hofmarschall Freiherrn von Reichart, hat Herr v. Koye sich bekanntlich in der Charwoche des vorigen Jahres duellirt, und er selbst ward dabei schwer verwundet. Es hieß damals, daß Herr v. Koye noch eine Reihe weiterer Zweikämpfe auszufechten haben werde; offenbar waren unter den Gegnern des Ceremonienmeisters die Unterzeichner der erwähnten Eingabe an den Kaiser zu verstehen. Diese Duelle waren auch thatsächlich in Aussicht genommen; sie haben aber nicht stattgefunden, weil der Kaiser eingriff und ein Generaladjutant des Kaisers im Allerhöchsten Auftrage eine Generalausöhnung zwischen Herrn v. Koye und seinen Gegnern herbeiführte. Nur mit Freiherrn v. Schrader gab es keinen Friedensschluß; vermuthlich, weil die beiden Gegner sich sorgfältig gegenseitig beobachteten, d. h. in dem Krieg, den sie gegen einander führten, so eifrig und so kühn manövrirten, daß auch ein Nachwort von oberhöchster Stelle sie unmöglich zu einer Annäherung veranlassen konnte. Hier zeigte sich die Wahrheit des Sprichworts, daß die wüste Thät fortjüngend Böses nur gebären. Freiherr v. Schrader ist zweifellos die Seele der Bewegung gegen Herrn v. Koye gewesen. Er hat gewiß in gutem Glauben gehandelt. Aber vielleicht hat er sich doch innerlich von seinen Empfindungen beeinflussen lassen; denn schon ehe der Skandal mit den anonymen Schmähbriefen seinen Anfang nahm, waren die Häuser Schrader und Koye einander spinnefern. Diese Feindschaft fand zum ersten Mal ihren charakteristischen Ausdruck, als eine

von Herrn und Frau v. Koye an Herrn und Frau v. Schrader gerichtete Einladung zu einer Soire von letzteren in einem (übrigens französisch geschriebenen) geradezu unhöflichen Bilette abgelehnt wurde. Als später Herr v. Koye aus der Haft entlassen und seine Schuldllosigkeit erwiesen war, richtete sich sein ganzes Bestreben darauf, Herrn v. Schrader vor dem Strafrichter zur Rechenschaft zu ziehen, während andererseits Freiherr v. Schrader, zunächst vermuthlich von der Unrichtigkeit seiner Denunciation nicht überzeugt, dann vom Wunsche geleitet, nachzuweisen, daß er plausible Gründe zu seinem Verdacht gegen Herrn v. Koye gehabt habe, fortfuhr, gegen den letzteren Material zu sammeln. So spann sich der Krieg im Kleinen, das Intriguenpiel immer weiter und die Feindschaft wuchs. Es ist bedauerlich, daß die Staatsanwaltschaft dem von Herrn v. Koye gegen den Freiherrn v. Schrader gestellten Strafanklage nicht Folge gab. Das „öffentliche Interesse“ war doch gewiß vorhanden. Der Ausgang des gerichtlichen Verfahrens wurde wahrscheinlich zur Folge gehabt haben, daß es überhaupt nicht zu der Duellschlacht gekommen wäre.

Die auch von uns wiedergegebene Meldung eines Berliner Reporters, der Kaiser habe dem Freiherrn v. Schrader anlässlich seiner Verwundung sein Beileid ausgesprochen, beruht auf purer Erfindung. Der Kaiser hat auch die ihm telegraphisch zugesandte Nachricht vom Tode v. Schraders bis jetzt nicht beantwortet. Es wird sogar glaubwürdig berichtet, v. Schrader sei in Ungnade gefallen gewesen. Bezeichnend ist auch, daß die von der Familie v. Schrader nachgesuchte Erlaubniß zur Ausföhrung der Leiche ihres verstorbenen Oberhauptes in der Friedenskirche zu Potsdam erteilt, dann aber schnell wieder zurückgezogen wurde. Es wäre dies die erste Leichenfeier gewesen, die nach Kaiser Friedrichs Beisehung an dieser Stelle stattgefunden hätte. Herr v. Schrader hat übrigens, ehe er sich zum Duell begab, einen Brief an den Kaiser geschrieben, der nach der leghwilligen Verfügung des Todten nunmehr dem Kaiser zugestellt werden wird. Die Familie Schraders wird Berlin verlassen und nach Bliestorf übersiedeln.

Der „Hann. Cour.“ hält seine erste Meldung über die Marinepläne der Regierung aufrecht und modifizirt sie nur dahin, daß sie nicht den ganzen Flottenreorganisationsplan der Regierung umfaßt, sondern nur eine im Herbst vorzuliegende Marinevorlage, welche lediglich die Forderungen für die drei nächsten Etatsjahre enthält. Außerdem werde in absehbarer Zeit auch an Neubauten für die vorhandenen sieben Kreuzer dritter Klasse gedacht werden müssen. Allein zunächst hätten die Marine-Autoritäten die Ersatzbauten der genannten drei Panzerschiffe (bisher zweiter, in Zukunft erster Klasse) und sieben neue Kreuzer in Vorschlag gebracht. Die Kreuzer-Ersatzbauten sollten später, also nach dem Jahre 1900, in Angriff genommen werden. Die Marine-Ausgaben würden überhaupt in Zukunft erheblich höhere sein müssen als jetzt.

Angesichts der tiefgehenden Erregung, die die Beschlüsse der Kommission für Arbeiterkassirer fast überall in Geschäftskreisen hervorgerufen haben, dürfte es interessant sein, die Ergebnisse kennen zu lernen, die durch die Erhebungen zweier Fachzeitschriften zu Tage gefördert wurden. Der in Hannover erscheinende „Manufacturist“ (Fachzeitung für die Detailisten in Manufakturwaaren und Confection) erhielt 3235 Stimmzettel, 800 Einfinger (= 25.01 %) erklärten sich für, 2426 Einfinger (= 74.99 %) gegen den 8 Uhr-Schluß. An die ebenfalls in Hannover erscheinende Fachzeitung für die Detailisten in Material- und Colonialwaaren, den „Materialist“, gelangten 2963 Stimmzettel, davon waren 179 (= 6.04 %) für und 2784 (= 83.96 %) gegen den 8 Uhr-Schluß. Beide Enquetes hatten also das Ergebnis, daß der weit- und größte Theil der Ladeninhaber gegen die geplante „Schonzeit“ ist.

Der Empfang des Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Berlin dürfte in den ersten Waiatagen stattfinden, da der Kaiser am 29. April in Berlin eintrifft. Wie dem „Berliner Tagebl.“ aus besonderer Quelle aus Sofia gemeldet wird, hege der Bulgarenfürst den lebhaftesten Wunsch, auch Wien einen Besuch abzustatten und dort Gelegenheit zu politischen Aufklärungen zu erhalten. Sein Konstantinopeler Aufenthalt und die dort in Flus gebrachte Schismafrage hätten ihm bezüglich Rußlands klug und ihm einen Gegenhalt in der österreichisch-ungarischen Monarchie wünschenswert gemacht. Eine ähnliche Information über die prekäre Situation des Fürsten erhält die „Kreuzzeitung“ aus Sofia: Die Angelegenheit der Beseitigung des Schismas nehme für Bulgarien und seinen Fürsten einen sehr eifrigen Charakter an. Hinter dieser Forderung des bulgarischen Patriarchen stehe Rußland. Fürst Ferdinand's Widerstand würde daher in Petersburg äbel vermerkt werden; seine Willfährigkeit würde ihm die Bulgaren entfremden, denen die Anerkennung der bisherigen Stellung Bulgariens ein zu hoher Preis dünke für die Anerkennung des Fürsten. Die Lage des Fürsten drohe sich in jene gefährliche Situation zwischen zwei Stühlen zu verwandeln und könnte zur Folge haben, daß er in immer tieferer Abhängigkeits- und Schutzverhältnis zu Rußland gerathe, ohne daß vielleicht sich dieser Schutz für seine Stellung als ausreichend erweisen könnte. Wie er aus dieser bedenklichen Situation herauskommen werde, sei schwer abzulehen.

Ueber die Stimmung in Paris wird von dort telegraphisch berichtet:

Bei der herrschenden unbehaglichen Grundstimmung wirkt auch die venezianische Herrscherbegegnung hier beunruhigend. Einige Blätter lassen sich melden, in Venedig sei die Verlängerung des Dreibundes bis 1902 und die Aufnahme der Bestimmung in den Bundesvertrag beschlossen, daß der Bund auch für einen Angriffskrieg der Bundesgenossen gelte. Der „Figaro“ bellagt Italien, weil es sich vollständig und lebend unter dem Schutz Deutschlands gestellt habe. Das „Rein Journal“ fürchtet, Italien könne geneigt sein, für seine Schrecken inneren und äußeren Uebel eine Ableitung im Kriege zu suchen, und fordert, daß die Regierung diesem Punkte die schärfste Aufmerksamkeit zuzuwende. Das

leide Blatt betragt, das das Cabinet Frankreich in der Vorfert...

Der feinerzeit viel genannte ehemalige griechische Minister...

Oberst Stevan in telegraphirt aus Kassa vom Freitag...

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 14. April.

74. Oeffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch: Staatsminister Dr. Koll, Geh. Rath...

Die Kommission (Berichterhalter Abg. Fieser) stellt den Antrag...

Der Präsident bemerkt, das verschiedene Fragen, wie die...

Bozena Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

Janek blieb bei seiner Ausfrage und seiner Beschuldigung...

Was ich thun hatte, weiß ich nicht, aber das weiß ich bestimmt...

„Ja, wie es kommt, das weiß ich selber nicht,“ versetzte Stephan...

„Du bist ein Mann, kein Schwächling, aber viel weisere als Du...

Abg. Wacker bittet, die Grenze zwischen Generaldiskussion...

Abg. Hug (Str.) wendet sich gegen den Materialismus auf den...

Abg. Müller erklärt den Ausführungen Hug gegenüber, er sei...

Abg. Kopf (Str.) hält es für keinen Vortheil für die Schulen...

Staatsminister Koll dankt der Kommission für die reichen...

Im Interesse der Freiheit der Wissenschaft trete die Regierung...

Abg. Kollie verbreitet sich eingehend über die Honorarverhältnisse...

Abg. Wergoldt wendet sich gegen Muser's Ausführungen...

Deutsches Reich.

München, 12. April. Die Bierausfuhr aus München...

Vandenberg, 18. April. Die Errichtung eines Viktor-Schreffel...

Eisenach, 13. April. In der Versammlung der deutschen...

Bruders gleichgültig, oder — man wird vielleicht auch etwas anderes...

In diesem Augenblick trat Schloffer Petras ein und machte dem...

Die Stimmung im Hause war verdorben. Der alte Semany...

Danka reizte Stephan beim Frühstück mit sarkastischen und böhmischen...

Stephan zwang sich zur Ruhe und erzählte, wie es sich zuge...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. April 1898.

Die Ankunft des Kaisers in Karlsruhe erfolgt am...

Ueberragungen. Der Großherzog hat dem Debramtspraktikanten...

Personalveränderung im Oberpostdirektionsbezirk Kon-

XV. Verbandsschießen des Mittelrheinischen Schützenbun-

Der 13. Verbandstag der bad. landw. Konsumvereine...

Starke Schneefälle wurden sowohl aus dem Schwarzwald...

zum 100jährigen Gedächtniß der Begründung des...

mit und ihr an den inneren Kern gegangenen...

Stephan befand sich an diesem Tage in einem Zustande innerer...

„Du bist ein Mann, kein Schwächling, aber viel weisere als Du...

Stephan grüßte herzlich und fragte, ob der Herr Doktor ein...

Stephan meinte, das dies nicht möglich sei, das es nur ein paar...

Sicherheit vor. Die Festschreibung hielt oben benannter Verfasser des Prologes, welcher in einfachen klaren Worten die Homöopathie, ihre...

Wälzische Pferderennen-Loose. Dem Wälzischen Rennverein ist auch dieses Jahr der Vertrieb der Loose für die Pferderennen...

Eine Probefahrt mit den Motorwagen fand auf der Lokalbahnstrecke Ludwigshafen-Mundenheim und Friesenheim statt.

Palästina und seine Sehenswürdigkeiten stellt in dieser Woche das Kaiser-Panorama C 1, 16 aus. Diese vorzüglich gelungenen...

Die Revision des Rechtsanwalts Dr. Gustav Kaufmann, welcher bekanntlich von der hiesigen Strafkammer wegen Gebühren...

Der Boykott über das Speyerer Bier ist nunmehr (siehe „Aus dem Großherzogthum“) auch in Heidelberg verhängt worden.

Wuthmachendes Wetter am Donnerstag, 16. Febr. Bei den Schottlandsejeln ist schon wieder ein neuer ziemlich tiefer Luftwirbel...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 6 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke. Rows for dates 14, 15, 16 April.

Höchste Temperatur den 14. April 8.0° Tiefste „ vom 14/15. April 2.6°

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 14. April. Die hiesigen Sozialdemokraten haben in einer gestrigen von circa 150 Personen besuchten Versammlung...

Karlsruhe, 14. April. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses und der Staatsgenehmigung hat der Karlsruher...

Buntes Feuilleton.

Der Offizier auf der Bühne. Die Breslauer Theatergenossenschaft hat es, nicht zufrieden mit den Lorbern, die ihr das — vom Oberverwaltungsgericht aufgehobene — Verbot der Hauptmann'schen...

in Form eines gewöhnlichen Darlehens auf Schuldchein zum günstigsten Zinsfuß oder h. unter Ausgabe von Prozentigen Schuldverschreibungen auf den Inhaber zum günstigsten Kurse beschafft...

Wörzburg, 14. April. In Konstanz wurde ein Eisenschmied Lehrling aus Wörzburg verhaftet, welcher seinem Vater 1000 Mark...

Werbach, 14. April. Der bekannte Franz Raver Wehringer von Werbach, welcher auch der Brandstiftung verdächtig erscheint...

Rehl, 14. April. Eine elsässische Hochzeitsgesellschaft, die eine Vergnügungsfahrt nach Rehl unternommen hatte, prügelte sich am hiesigen Bahnhofe dergestalt, daß die Gendarmen einschreiten...

Offenburg, 14. April. Rechtsanwalt Koblsepp ist heute wieder zurückgekehrt und hat die Angelegenheit, die ihm eine Anzeige wegen Unterschlagung eingetragen hatte, geregelt.

Wörzburg, 14. April. Gestern brach in den oberen Räumen des Friedrich Vogelbach'schen Fabrikgebäudes, in welchem eine Baumwollspinnerei betrieben wurde, Feuer aus und legte bis zum...

Wälzisch-Gessische Nachrichten.

Reinhofen, 14. April. Den 18jährigen Schreinergehilfen Jakob Edel, Sohn von Ludwig, plagte die Langeweile. Er füllte daher eine Glasflasche mit Wasser, warf unabgesehene Kalk hinein...

Edenlofen, 14. April. Jetzt ist auch der Schwager des Raubmörders Schäfer, Namens Heinrich Haraus, Glaser in Edenlofen, verhaftet worden...

Wald-Nickelbach, 14. April. Letzte Woche starb dahier der 84jährige Schneidermeister Köth. Der Tod des Greises ging der...

Wais, 14. April. Der Director der höheren Mädchenschule, Dr. Prof. Köhne, erläßt in den hiesigen Tagesblättern eine Erklärung, worin er dagegen protestirt, für die Verhüllung des Dürer'schen Bildes...

Wais, 14. April. Die Leiche, welche am Hohlstein gelandet wurde, ist der seit Wochen verschwundene Kapitän von Begnen aus Rotterdam...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 14. April. (Schwurgericht.) Herr Landgerichtsrath Traub führte heute den Vorsitz.

1. Fall. Angeklagt war in diesem Fall der 50 Jahre alte Landwirth Martin Hofmann von Nickelbach wegen Brandstiftung.

2. Fall. Auf der Landstraße zwischen Nulloch und Waisbach verfuhrte am Abend des 17. Februar d. J. der 24 Jahre alte verheiratete Cigarrenmacher Wilhelm Fichtl von Nulloch...

Der Hamburger Rathskeller. Die Eröffnung des Rathskellers in dem großartigen, mit einem Kostenaufwande von rund 14 Millionen erbauten neuen Hamburger Rathhause findet am Samstag, 25. April d. J. statt...

Die englische Witze und der kroatische Knecht. In einem kroatischen Blatte wird folgendes heitere Geschichtchen erzählt, das sich dieser Tage unweit Agras auf der Besichtigung eines reichen Magnaten zutrug.

Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführte Verhandlung endete mit der Verurtheilung sechs wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen, unter Annahme mildernder Umstände, zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß.

6. Fall. Das Sprichwort von dem Krug, der so lange zum Brunnen geht, bis er bricht, bewährte seine schlimme Bedeutung auch bei dem 26 Jahre alten Polizeiautar Herrmann Schwörer von Worblingen...

Verlagt auf die nächste Session wurde die Verhandlung gegen die Verleger der „Räd'schen Freiheit“ Heinrich Pfeiffert von Neichenbach und die „Redakteure“ derselben...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Wegen andauernder Krankheit der Frau Jacobi findet am Freitag den 17. April statt der angekündigten Vorstellung eine Aufführung des Schwanks „Der Raub der Sabinerinnen“...

Genesius. Wie bereits gemeldet, findet die Erstausführung der Oper „Genesius“ von Felix Weingartner am hiesigen Hoftheater Sonntag den 19. April statt.

Die Sittlichkeit in Mainz. Aus Mainz wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Die städtische Museums-Deputation läßt erklären, daß sie keinen Auftrag gegeben habe, eines der besten Bilder unseres städtischen Gemäldegalerie, welches Albrecht Dürer zugeschrieben wird...

Der Schlachtenmaler Carl Köhling hat vom Kaiser der Auftrag erhalten, nach zwei von diesem selbst entworfenen Skizzen Schlachtenbilder auszuführen.

Universität Bern. Der Regierungsrath wählte auf eine neue Amtsdauer von sechs Jahren Dr. Armin Balzer als ordentlichen Professor für Mineralogie und Geologie...

Kleine Chronik. Die Akademie der Wissenschaften in Venedig hat den Professor der Chemie an der Universität Heidelberg, Prof. Reg. Rath Dr. Victor Meyer zum correspond. Mitglied ihrer physikalisch-mathematischen und den Dr. Heinrich Weil in Paris, Mitglied des Institut de France, zum correspond. Mitglied ihrer philosophisch-historischen Classe...

Colonnekonzert in Karlsruhe.

Die Konzerte des Hrn. Edouard Colonne im Châtelet zu Paris gehören neben denjenigen seiner Aivalen Lamoureux und D'Harcourt zu den wichtigsten musikalischen Veranstaltungen der französischen Hauptstadt.

gleichfalls englisch sprach, und die Konversation wurde durchaus in englischer Sprache geführt. Während man das Gut in Augenschein nahm, mußte Nisko, einer der Knechte, irgend eine neue landwirthschaftliche Maschine vorsehen.

Ein heiterer Vorfall spielte sich gelegentlich der letzten Volkszählung in einem Orte in der Nähe von Stade ab. Als der Tag der Volkszählung anbrach, machte sich auch ein altes Mütterchen aus dem Dorfe H. auf, um nach dem Orte zu ziehen...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Baden...

Bekanntmachung.

No. 6041. Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

No. 6042. Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

No. 6043. Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

No. 6044. Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

No. 6045. Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

No. 6046. Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

No. 6047. Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

No. 6048. Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

No. 6049. Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

No. 6050. Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Wälders...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Wälders...

Rich. Wagner-Verein.

Donnerstag, den 16. April...

Mannheimer Zither-Club

(gegründet 1878). Samstag, 25. April 1896...

Musikalische Aufführung mit Tanz

in den Lokalitäten des Sadner Hofes...

F. W. Leichter, B.I. 5

Empfehl ich reichhaltiges Lager in...

Strümpfen und Cricotwaren

zum gezeichneten bis zum feinsten Genre...

Sports- und Theater-Tricots

zum Ausverkauf zurückgesetzt...

Hypothekengelder

von 3 1/2% an, auch für gewerbliche Anlagen...

Große Betten 12 M.

überbeig, überbeig, zwei Betten mit gereinigtem neuem Federbett...

Kitten.

Glas, Porzellan etc. wird zum Kitten angenommen...

Sprach-Unterricht

richtet gründlich in Französisch, Englisch u. Italienisch...

Einem Schüler der Sexta...

Einem Schüler der Sexta oder Quinta des Realg. oder d. Realh. Schule...

Bekanntmachung.

In nächster Zeit werden Noten der Reichsbank zu 1000 und 100 Mark...

Reichsbank-Direktorium.

Koch, Gallenkamp, Frommer, von Glasenapp, von Klitzing...

Reichsbank-Direktorium.

Koch, Gallenkamp, Frommer, v. Glasenapp, v. Klitzing...

Pfälzische Bank.

In Folge Beschlusses der heute stattgefundenen Generalversammlung...

Zurück.

in Ludwigshafen a. Rh. an unserer Couponkasse...

Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt

im Frühjahr 1896. Der diesjährige Haupt-Pferde- und Rindviehmarkt...

Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt

im Frühjahr 1896. Der diesjährige Haupt-Pferde- und Rindviehmarkt...

Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt

im Frühjahr 1896. Der diesjährige Haupt-Pferde- und Rindviehmarkt...

Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt

im Frühjahr 1896. Der diesjährige Haupt-Pferde- und Rindviehmarkt...

Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt

im Frühjahr 1896. Der diesjährige Haupt-Pferde- und Rindviehmarkt...

Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt

im Frühjahr 1896. Der diesjährige Haupt-Pferde- und Rindviehmarkt...

Sparkasse Mannheim.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Sparkasse während der Sommermonate...

Mannheimer Parkgesellschaft

Einladung zum Abonnement. Das neue Abonnement beginnt mit Mittwoch, den 1. April 1896...

Zurück.

Dr. Wertheimer, prakt. Arzt. Wohnsitz jetzt D 2, 1a, Café Imperial (Metropol).

Mein Bureau befindet sich jetzt

B 2 No. 10 1/2, gegenüber dem Theater. G. Dörzbacher, Rechtsanwalt.

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Wir bringen hierdurch zur gef. Kenntnis, daß sich unser Bureau jetzt Lit. D 8, 3 parterre befindet...

Geschäfts-Verlegung.

Zur gef. Nachricht, daß ich mein Colonialwaaren-Geschäft A 3, 5 nach Rheindammstrasse Nr. 26 verlegt habe.

Hermann Dreyfuss

feine Juwelen & Silberwaaren. Verkaufsort Lit. J 1, 7 1/2, Redarstr. 5.

Die Strohhut-Wascherei

für Damen, Herren und Kinderhüte hat begonnen. Florentiner Hüte werden gepreßt und wie neu abgeliefert.

B 4, 14. Gg. Lutz Sohn B 4, 14.

Herdfabrik und Schlosserei. Empfehl. Rindherde in allen Größen und Aufstättungen...

Hypotheken-Darlehen

bei hoher Beleihung und mäßigem Zinsfuß, besorgt Nic. Messing, Generalagent, G 7, 8.

Villa (Schweizerhaus)

in einem der schönsten Badorte des Württemb. Schwarzwaldes (Bahnhstation) gelegen, mit grossem Garten...

Die während unseres **Total-Ausverkaufs** wegen **Geschäfts-Aufgabe** in großen Massen angekauften

RESTE

in **Dugkin, Kleiderstoffen, Bett- u. Baumwollwaaren** werden **Donnerstag, Freitag und Samstag** für ein **Drittel** des Werthes zum Verkauf ausgelegt.

Gebr. Alsberg, junior Mannheim **Nur Kunststrasse, 0 3, 1.**

Unsere Niederlage

jetzter in **B 1, 4**, befindet sich vom 16. April ab in

D 1, 13.

Mannheimer Gummi-, Guttapercha- & Asbest-Fabrik in Mannheim.



Trotz aller Anstrengung der Konkurrenz sind

Seidel & Naumanns Germania-Räder

nicht von der ersten Stelle zu verdrängen.

Lager in feinsten Damen- und Herren-Rädern bei

Jos. Kohler, Mechaniker,

N 4, 6.

N 4, 6.

Pianino's, Flügel, Harmoniums,

neu und gebraucht — größte Auswahl — Fabrikpreise — mehrjährige Garantie

ermäßigung. **Oelgemälde moderner Meister.**

A. Donecker, B 1, 4.

Schlossbrunnen

Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser 1. Ranges.
Krankheitswasser bestens empfohlen.

Autentische Brunnenerkennung des Bezirks-Geschichts-
Haupt-Verordnungsamt für Mannheim u. Ludwigshafen:
Boys & Eisenstein, Mannheim, C. S. B.
Die Direction: Gerolstein, Rifel, Rheinprovinz.

Strasson- u. Garten-Wasserschläuche

in vorzüglicher Qualität, äußerst preiswerth

Hill & Müller,

N 3, 11.

Telephon 576.

Meinen werthen Kunden zur gef. Kenntniss,
daß ich die von meinem Vornehm betriebene

Metzgerei

nach dessen Ableben in unveränderter Weise weiter-
führen werde und bitte das bisher geschenkte Ver-
trauen auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Adam Gebhard Wwe.

Feine Schmucksachen, echt und imitirt,
in Gold, Silber, Platin und Stahl.
**Freundschaftsmedaillen in Brill., Silber,
Granatwaaren und Corallen.
Neueste Damenuhren, Nickel-
und Doubletten.**

Feine Leder- und Pflüchensachen.
**Photographie-Albume, in
Pochet- und Tagebücher,
Reiseneffaires und Damenaschen,
Brieftaschen, Portemonnaies, Kappen,
Schmuck- u. Nähmaschinen, Handtaschen.**

Fra. kfurt a. M. Zeit 33. rü-ri-ri dem Pfälzer Hof. **S. S. Schloß jun. E 1, 16** Mainz Ludwigstrasse 4.

<p>Fächer in Holz und Seide mit feinen Male- reien und Gestellen, besgl. in Strauß- federn, naturgrün, schwarz u. weiß mit Schildkröten u. Holzgestellen. 7221</p>	<p>Hochzeits-Geschenken geeignete neue Phantasiegegenstände in Bronze, Kupfer, guss, Porzellan u. Holz. Kästchen und Hüften, Ständer- Lampen und Glasden. Bescherte und vernickelte Waaren.</p>	<p>Diaphanien mit Figuren, Genre und Landschaft, Wandplatten in Terracotta und in Metall.</p> <p>Schreibzeuge und Rauch- Garnituren Kippstühle und Spitzenstühle.</p> <p style="text-align: center;">Ampeln.</p>
---	--	--

Denkbar billigste Preise.

Mein Geschäft befindet sich vom 1. April ab

P 6 Nr. 19,

(Seitenbau im Hofe.)

Max Engelhardt,
Installationsgeschäft f. electr. Licht,
Telephon- und
Paudetelegraphen-Anlagen
Telephonanschluss Nr. 10.

**Rohhaar, Drills
Barchent** 2219
Stroh-, Seagras-, Woll- u.
Rohhaarmatratzen

ganze Betten
Kasten- u. Polstermöbel
einzelu und
neue Einrichtungen

apfelst. solid und billig

Q 3, 10/11. **Max Keller.** Q 3, 10/11.

Kaiser-Panorama C1, 16

Öffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 7127
Sonntag, den 12. April bis mit 18. April

Palästina.

Eintritt 30 Pfennig, Kinder u. Militär ohne Charge 20 Pfennig.
Abonnements, 4 Reisen, 1 Platz.

Schulshürzen

in ganz neuen praktischen Façons empfiehlt
ganz besonders billig

Friedrich Bühler,
D 2, 10. 7222

C 3, 2. Jos. Fried. C 3, 2.
Reeller 5338
Ausverkauf von Möbeln.

Metalldrückerei
Verzinkerei
Zinkgießerei
& Presserei

Erste Rheinische Zink-Ornamenten-Fabrik

Julius Zeh & Co.

Inhaber: Fischer & Sohier. Comptoir J 9, 37
Fabrik J 8, 56. Telephon 921. Galvanische)

Vernickelung
Verkupferung
Vermessung
etc. etc. 905

E 1, 13 Schirme. E 1, 13

Die größte Auswahl in
Sonnen- und Regenschirmen
findet man in
Klippels E 1, 13 Schirmbazar.

Eine große Partie zurückgekaufter Son-
nen- u. Regenschirme zu Spottpreisen.

Clichés

jeder Art nach dem neuesten Repro-
ductions-Verfahren, in **Kupfer,
Messing und Zink** für Inserate,
Kataloge etc. 5995

Entwürfe gratis.

Sachs & Co.,
F 7, 20.
Fernsprecher 219.

Friedrichssegener
Gartensand
in 5 verschiedenen Sorten
sehr billigst 6249

Johann Felix Kremer.

Ein durch und gewandter Kaufmann, erste Kraft,
empfiehlt sich zur **Anlage u. Führung v. Büchern**
doppelter, italienischer oder amerikanischer Systems, Auf-
stellung und Revision von **Bilanzen, Corre-
spondenzen**, sowie **kaufmännischen Arbeiten**
oder Art. Näheres in der Expedition bis. Bl. 6366

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Mittwoch, den 15. April 1896
76. Vorstellung im Abonnement B.
Lili-Tsee.

Japanisches Märchen in einem Aufzuge von Wolfgang Riefel.
Musik von Franz Gass.
Die Scene geleitet vom Intendanten. — Dirigent: Herr Hof-
kapellmeister Rühr.
Riki-Tsun, ein Kuramaläufer, d. d. Wagen-
führer. Herr Rührer.
Lili-Tsee, seine junge Frau. Herr Gurgas.
Wing-King, ein Buddhaerichter. Herr Rührer.
Lary Wärlbottle, eine reisende Engländerin. Frau Sorger.
Tsun, ein junges Mädchen, Fremde. Herr Gurgas.
Tsee's
Ein Staatsbeamter. Herr Gurgas.
Japanische Handwerker, Handarbeiterinnen. Herr Gurgas.
Schülerinnen, Lehrer, Lehrling, Mädchen, Kinder.
Ort der Handlung: Ein entlegenes japanisches Dorf.

Der Barbier von Bagdad.

Romische Oper in 2 Aufzügen. Dichtung und Musik von
Peter Cornelius.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Rühr. — Regie: Herr Gurgas.
Der Galil. Herr Kremer.
Baba Mustafa, ein Gadi. Herr Rührer.
Margiana, dessen Tochter. Frau Sorger.
Bostana, eine Verwandte des Gadi. Frau Gurgas.
Aureddin. Herr Gurgas.
Abul Hassan Ali Che Becar, Barbier. Herr Rührer.
Ein Sklave. Herr Gurgas.
Dienst Aureddin's, Freunde des Gadi, Volk von Bagdad,
Kriegstrauren, Gefolge des Galilien.
Ort der Handlung: Bagdad im Hause Aureddin's, dann im
Hause des Gadi.

Raffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 16. April. 77. Vorstellung im Abonnement A.
Nachruhm.
Aufspiel in 4 Akten von Robert Mich.
Anfang 7 Uhr.